



Landesnaturschutzverband  
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-  
und Umweltschutzverbände  
in Baden-Württemberg  
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-  
verband nach § 67 NatSchG

## Pressemitteilung 090918a

Stuttgart, den 18.9.09

### LNV fordert anlässlich Energietag:

## Märchenstunde über die Notwendigkeit von Atomkraftwerken beenden!

*Klimaschutzziele sind ohne Kernkraft erreichbar / LNV-Stand beim Energietag*

Für den Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) ist es nicht nachvollziehbar, dass die Landesregierung nach wie vor an ihrer Position zu Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke festhält und dies mit dem Klimaschutz begründet. Denn laut Berechnungen des LNV sind die europäischen Klimaschutzziele - 80% weniger CO<sub>2</sub> bis 2050 – auch ohne unzumutbare Belastungen für Bürger und Staat erreichbar. „Die Landesregierung steckt vor diesen Fakten den Kopf in den Sand und dient damit den Interessen der großen Energiekonzerne!“ – so die Einschätzung des LNV-Vorsitzenden Reiner Ehret.

Der LNV hat von einem renommierten Wissenschaftler berechnen lassen, was realistisch möglich ist: Dr. Joachim Nitsch, Träger des Deutschen Solarpreises und ehemaliger Mitarbeiter des Stuttgarter Instituts für Technische Thermodynamik, weist nach, dass mit einer Stromeinsparung von 25%, einer Reduktion unseres Wärmeverbrauchs um 50 % und einer Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energien an der Energieerzeugung auf 50 % die gesteckten Ziele bis 2050 erreicht werden können.

Der LNV-Energierreferent setzt dabei auch auf eine Effizienzsteigerung in der Stromerzeugung, mit dem Ausbau dezentraler Kraftwerke mit Kraft-Wärme-Koppelung. Mit diesen lässt sich vor Ort für die Verbraucher auch Wärme mittels günstiger und

komfortabler Nahwärmenetz nutzen. Damit – so Dr. Nitsch – schlage man zwei Fliegen mit einer Klappe, weil die herkömmliche Wärmeerzeugung für 40 % unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes verantwortlich ist. Parallel dazu gälte es, die energetische Sanierung von Altbauten mit der gleichen Geschwindigkeit wie seither fortzusetzen.

Bei den Erneuerbaren Energien setzt der Wissenschaftler auf einen maßvollen Ausbau bei Biomasse, Fotovoltaik, Kollektoren und Geothermie. Der Windenergieanteil soll deutlich erhöht werden – auch über eine Beteiligung an den geplanten Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee. Herkömmliche Kraftwerke sollen 2050 nur noch zu einem geringen Teil (15%) als hocheffiziente Gas-und-Dampf-Kraftwerke betrieben werden. Versorgungssicherheit will Dr. Nitsch vor allem durch den Ausbau des europäischen Stromverbundnetzes gewährleisten.

Zur Umsetzung dieses Konzeptes ist nur ein Bruchteil des kürzlich in die Bankenrettung investierten Geldes notwendig - zudem verteilt über 4 Jahrzehnte. Entscheidend für dessen Realisierung sei deswegen – so Reiner Ehret – nicht die Wirtschaftslage, sondern der politische Wille. „Die Erfolgsstory bei Windkraft und Fotovoltaik zeige, dass der Bürger begeistert mitmacht, wenn sich Umweltschutz rechnet. Dies gilt es nun auch entgegen der Interessen der großen Stromkonzerne auf andere Energieerzeugungssysteme zu übertragen“ so die abschließende Forderung des LNV-Chefs.